

Die Anstalt – Der Faktencheck zur Sendung vom 5. November 2019

Thema: Die Treuhandanstalt

Stand: 13. November 2019 (vorläufig 2)

1. Intro: DDR Hymne – BRD Rock Hymne

Webseite der ZDF-Sendung „Die Anstalt“

<https://www.zdf.de/comedy/die-anstalt>

Vorspann-Musik

Titel: Tadam

Urheber/Komponisten: Leon Rodt, Eric Zion

2. Die Wahrheitskommission I: Begrüßung

Institut für Offizielle Geschichtsschreibung

Wer die Akten hat, hat auch das Sagen. Die Geschichte der Treuhandanstalt, die das volkseigene Vermögen der DDR privatisierte, zeigt das klassische Dilemma der Institutionenanalyse: Keiner ist böse, aber alle tun das Falsche.

<https://www.faz.net/aktuell/feuilleton/debatten/forschung-zu-ddr-volkseigentum-14600359.html>

Osterweiterung- Anschluss oder feindliche Übernahme?

...Wiedervereinigung oder Einheit, Übernahme oder Anschluss? Rein rechtlich gesehen vollzog sich die Einheit als Beitritt der DDR zur Bundesrepublik nach Art. 23 GG statt Artikel 146. Allerdings war Art 23 für Bundesländer gedacht, Präzedenzfall war Saarland 1957. Die DDR trat also in Form von fünf Bundesländern der Bundesrepublik bei. Kurioser Weise existierten die fünf Bundesländer, die am 3.10. 1990 der Bundesrepublik beitraten am 3.10. noch nicht, da entsprechendes Gesetz zur Schaffung dieser Bundesländer erst am 14. 10. 1990 In Kraft trat.

Vladimiro Giacché, *Anschluss. Die Deutsche Vereinigung und die Zukunft Europas*, Laika Verlag, Hamburg 2014, S. 40ff

Es ist offenkundig, dass nicht die neuen Bundesländer dem Geltungsbereich des Grundgesetzes beigetreten sind, da sich diese erst in der Gründung befanden und noch keine gewählten Volksvertretungen hatten (deren Wahl erfolgte erst am 14. Oktober 1990). Über den Beitritt stimmte die Volkskammer ab. Die DDR sollte deshalb als „anderer Teil Deutschlands“ – dass es sich bei der DDR um einen solchen handelte, war nach der Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts nicht zweifelhaft – beitreten. Die neuen Länder auf dem Gebiet der ehemaligen DDR wurden zeitgleich mit dem Beitritt gegründet.

https://de.wikipedia.org/wiki/Einigungsvertrag#cite_note-8

<https://www.ndr.de/geschichte/chronologie/3-Oktober-Tag-der-Deutschen-Einheit,tagederdeutscheinheit107.html>

Wäre die Wiedervereinigung über Artikel 146 erfolgt, wäre das Grundgesetz mit der Wiedervereinigung erloschen und man hätte sich eine neue gesamtdeutsche Verfassung geben müssen.

https://www.deutschlandfunk.de/die-wiedervereinigung-abschied-vom-grundgesetz.934.de.html?dram:article_id=131555

“Warum am Grundgesetz rühren? – Eine neue Verfassung kann nur schlechter werden”

<https://www.zeit.de/1990/09/einheit-durch-beitritt/komplettansicht>

Bundespräsident Steinmeier: Den Menschen im Osten mehr zuhören ...

Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier zur Eröffnung des zweiten Gesprächs der Reihe Geteilte Geschichte(n): „Von Erwartungen und Enttäuschungen“ **am 16. September 2019** in Schloss Bellevue:

“Viele Ostdeutsche fühlen sich bis heute nicht verstanden. Ihre Geschichten sind kein selbstverständlicher Bestandteil unseres gemeinsamen Wir geworden. Ich finde, 30 Jahre nach dem Mauerfall ist es höchste Zeit, dass sich das ändert. ... Wir müssen diese Unzufriedenheit verstehen. Es ist wichtig, dass Politikerinnen und Politiker vor Ort unterwegs sind, dass sie zuhören, hinhören, was die Menschen umtreibt, und wo sie sich Veränderungen erhoffen. Niemand soll in unserem Land das Gefühl haben, nicht gehört zu werden oder nicht sagen zu dürfen, was er denkt.”

https://www.bundespraesident.de/SharedDocs/Downloads/DE/Reden/2019/09/190916-Geteilte-Geschichten.pdf?__blob=publicationFile

<https://www.volksstimme.de/sachsen-anhalt/bundespraesident-steinmeier-versteht-unzufriedenheit-im-osten>

Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier beim Festakt zu „30 Jahre Friedliche Revolution“ **am 9. Oktober 2019** in Leipzig:

“30 Jahre nach Friedlicher Revolution und Mauerfall höre ich Ostdeutsche, die sich unverstanden fühlen, und Westdeutsche, die davon nichts mehr hören wollen. ...

Lasst uns neugierig sein auf die unterschiedlichen Erfahrungen in Ost und West, von Alteingesessenen und neu Hinzugekommenen, und unsere gemeinsame Zukunft darauf bauen. Lasst uns einen neuen Solidarpakt der Wertschätzung schließen in unserer Gesellschaft.

Nein, es geht mir nicht um Stuhlkreise oder Symbolpolitik. Der Solidarpakt, den ich meine, er ist ein Angebot und eine Zumutung zugleich. Denn er bedeutet: ‘Du, auf

der anderen Seite, gehörst dazu. Ich bin bereit, Dir zuzuhören – Deiner Geschichte, Deinem Standpunkt. Aber dasselbe erwarte ich – bitte sehr – auch umgekehrt.”

https://www.bundespraesident.de/SharedDocs/Downloads/DE/Reden/2019/10/191009-Leipzig-Friedliche-Revolution.pdf?__blob=publicationFile

<https://www.zdf.de/nachrichten/heute/steinmeier-ueber-einheit-bundespraesident-fuer-mehr-achtung-100.html>

3. Zärtlichkeiten I

Echte Zeitzeugen aus dem Osten. Stellen sie sich doch einfach selber vor:

<http://www.zaertlichkeitenmitfreunden.de/>

Wo liegt Strehla Oppitzsch?



<https://entfernung.onlinestreet.de/lageplan-Strehla.Oppitzsch.html>

Jugendclubkultur in der DDR

Gespräch mit einem Ex-Jugendklub-Programmdirektor

<https://www.mdr.de/zeitreise/stoebern/damals/artikel75646.html>

<https://www.maz-online.de/Lokales/Potsdam/Potsdams-Jugendclub-91-wird-50-Jahre-alt-Jugendkultur-damals-und-heute>

Kindersitze von Britax Römer

<https://www.britax-roemer.de/kindersitze/kind>

https://de.wikipedia.org/wiki/Britax_R%C3%B6mer

4. Die Wahrheitskommission II

„Das ist Marion Bach und das ist Hans-Günther Pölitx von der Magdeburger Zwickmühle“.

<https://www.zwickmuehle.de/mz/cms/aktuelles/>

<https://www.bundesregierung.de/breg-de/aktuelles/stand-der-deutschen-einheit-1674894>

Bruttoinlandsprodukt pro Einwohner Ost und West

Im Jahr 2018 lag das Bruttoinlandsprodukt je Einwohner in Ostdeutschland bei 74,7 Prozent des westdeutschen Niveaus.

<https://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Dossier/neue-laender.html>

... Licht bei Löhnen und Wirtschaftskraft - Schatten bei Armut Niedriglohn

Die Wirtschaftskraft Ostdeutschlands ist von 43 Prozent im Jahr 1990 auf 75 Prozent des westdeutschen Niveaus im Jahr 2018 gestiegen. Im vergangenen Jahr ist das Bruttoinlandsprodukt im Osten mit 1,6 Prozent wieder stärker gestiegen als im Westen mit 1,4 Prozent.

Löhne, Gehälter und verfügbare Einkommen der privaten Haushalte erreichen **inzwischen etwa 85 Prozent des westdeutschen Niveaus**. Der Abstand ist noch geringer, wenn die unterschiedlichen Lebenshaltungskosten berücksichtigt werden

<https://www.bundesregierung.de/breg-de/themen/deutsche-einheit/deutsche-einheit-heute>

<https://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Publikationen/Neue-Laender/jahresbericht-zum-stand-der-deutschen-einheit-2019.html>

Aber: Der Aufholprozess hat sich verlangsamt

Obwohl sich diese in den vergangenen Jahren weiter angenähert haben, beträgt der durchschnittliche Abstand im Jahr 2016 noch 27 Prozent. Ohne Berlin seien es sogar 32 Prozent. Die Verringerung des Abstands bei der Wirtschaftskraft habe sich in den vergangenen eineinhalb Jahrzehnten "erheblich verlangsamt".

<https://www.faz.net/aktuell/wirtschaft/deutsche-einheit-bleibende-unterschiede-zwischen-ost-und-west-15185868.html>

Bruttodurchschnittsgehalt im Osten rund 20% niedriger als im Westen

<https://www.wuv.de/karriere/studie-so-sehen-die-einkommen-in-ost-und-westdeutschland-aus>

Vierzig Prozent wenigstens einmal Arbeitslos bis 1996

Frauen waren dabei noch deutlich häufiger als Männer; von den 1989 erwerbstätigen Frauen waren 1994 40% arbeitslos- von den restlichen 60% waren 40% vorübergehend arbeitslos,

Der Rückgang der Arbeitslosigkeit Mitte der Nullerjahre wurde vor allem dadurch erreicht dass viele den Ruhestand erreichten oder nach Westen abwanderten,

Mehr als eine Million Menschen zwischen 50 und 65 gingen in Vorruhestand, eine dramatisch hohe Zahl wenn man bedenkt dass 1989 in der DDR 8,6 Millionen erwerbstätig gewesen waren,

Unglaubliche Drei Viertel aller Erwerbstätigen wurden in arbeitsmarktpolitische Maßnahmen gebracht! Nur ein Viertel blieb im alten Betrieb beschäftigt

Steffen Mau, Lütten Klein, Leben in der ostdeutschen Transformationsgesellschaft“, Frankfurt 2019 S. 151ff

Toni Hahn/Gerhard Schön Arbeitslose- chancenlos? Verläufe von Arbeitslosigkeit in Ostdeutschland, 1996 S. 10

Anne Goedicke, A ready made state. The mode of institutional transition in Eastern Germany after 1989, in: Karl Ulrich Mayer, Hrsg, After the Fall of the Wall. Life Courses in the Transformation of East Germany , Stanford S. 44-64

Doppelt so viele Niedriglöhner wie im Westen

In Ostdeutschland lag der Anteil der zum Niedriglohn Arbeitenden mit 32,1 Prozent im Jahr 2018 fast doppelt so hoch wie in Westdeutschland (16,5 Prozent).

Bundesministerium für Arbeit und Soziales 2018 in Antwort auf Kleine Anfrage der Abgeordneten Susanne Ferschl u. a. und der Fraktion DIE UNKE.

betreffend "Niedriglöhne in der Bundesrepublik Deutschland", BT-Drs. 19/12290

<https://www.linksfraktion.de/themen/nachrichten/detail/niedriglohn-im-osten-fast-je-de-dritte-vollzeit-betroffen/>

Entwicklung des Niedriglohnsektors im Ost Vergleich bis 2010

<http://www.bpb.de/geschichte/deutsche-einheit/lange-wege-der-deutschen-einheit/47165/niedriglohnsektor?p=all>

Und in der der Bundesweiten Verteilung

<https://www.boeckler.de › pdf › atlas der arbeit 2018>

Aktuelle Zahlen zum Niedriglohn in Deutschland

<https://www.manager-magazin.de/politik/konjunktur/arbeitsmarkt-rekord-erwerbstaetigkeit-weniger-prekaere-jobs-a-1246271-3.html>

Dauerhafte Armut sechsmal häufiger als im Westen

39 Prozent der dauerhaft Armen in den neuen Ländern, obwohl dort nur ein Fünftel der Gesamtbevölkerung ansässig ist. Dauerhafter Reichtum hat eine klare Heimat
95% der Einkommensreichen leben im Westen

https://www.boeckler.de/112132_116759.htm

Studie von Dorothee Spannagel, Dauerhafte Armut und verfestigter Reichtum, Düsseldorf: WSI Verteilungsbericht 2018. WSI Report Nr.43, November 2018.

[Dauerhafte Armut und verfestigter Reichtum \(pdf\).](#)

Steffen Mau, a.a.o S. 163f

<https://www.spiegel.de/wirtschaft/soziales/deutschland-wer-dauerhaft-arm-bleibt-wsi-verteilungsbericht-a-1236696.html>

Sie sind arm in einer wunderschönen Umgebung

Die Ostdeutschen Innenstädte sind sehr beliebt

https://www.welt.de/print/die_welt/finanzen/article187608052/Attraktivste-Innenstaedte-liegen-im-Osten.html

<https://www.volksstimme.de/deutschland-welt/wirtschaft/studie-passanten-lieben-ostdeutsche-innenstaedte>

Finanziert mit Geldern aus dem Solidarpakt

<https://www.bundesregierung.de/breg-de/themen/deutsche-einheit/solidarpakt-ii-466752>

<https://www.mdr.de/zeitreise/wer-bezahlt-den-osten-das-projekt-100.html>

Grund für Verfall der DDR Innenstädte

<https://www.berliner-zeitung.de/berlin/verfallene-ddr-altbauten-schwarzwohnen-unter-undichten-daechern-31275542>

<https://www.thueringer-allgemeine.de/leben/vermishtes/eine-ureigene-leistung-des-ostens-forscher-beleuchten-altstadt-initiativen-in-der-ddr-id224295425.html>

... ein Drittel aller Arbeitsplätze ging verloren.

Nach Grundsätzen der Marktwirtschaft sollten die volkseigenen Betriebe privatisiert werden, der Ausverkauf der Republik begann, und nicht immer geschah alles mit rechten Dingen. Bilanzen wurden gefälscht, Unternehmen unter Wert verramscht, ein Drittel aller Arbeitsplätze ging verloren. Schnell wurde die Treuhandanstalt zum Hassobjekt.

https://www.deutschlandfunk.de/25-jahre-treuhandanstalt-eine-einzige-schweinerei.694.de.html?dram:article_id=312882

Allein in den ersten drei Jahren ging ungefähr die Hälfte aller Industriearbeitsplätze verloren, eine unglaublich große Zahl. Selbst dort, wo die Treuhand erfolgreich restrukturiert hat, mussten Leute entlassen werden, einfach weil bei gleicher Produktionsleistung die Produktivität so viel höher war. Sehr viele Leute verloren ihren Arbeitsplatz. Das darf man nicht vergessen.

<https://www.zeit.de/2019/41/ddr-treuhandanstalt-wirtschaft-privatisierung/komplettansicht>

Ein Ostdeutscher wie ich wird laut Statistik wegen dem Stress, verursacht durch die radikalen Umwälzungen ein Jahr früher sterben

Wissenschaftler des Max Planck Instituts für demografische Forschung in Rostock haben errechnet, dass die sozialen Brüche der Wiedervereinigung auch die Lebenserwartung verkürzt haben. Ein heute 65 jähriger Ostdeutscher Mann verliert ein Jahr an Lebenszeit - wegen des ökonomischen Schocks der Wiedervereinigung und den damit verbundenen Belastungen

Steffen Mau, a.a.O., S: 157

Georg Wernau/Pavel Grigoriev/Vladimir Sholnikov, 2018 "Socioeconometric disparities in life expectancy gains among retired German men, 1997-2016, in: Journal of epidemiology and Community Health;

Conclusion

Our results demonstrate that socioeconomic deprivation has substantial effects on levels of mortality in postreunification Germany. While East German retirees initially profited from the transition to the West German pension system, subsequent cohorts had to face challenges associated with the transition to the market economy. The

results suggest that postreunification unemployment and status decline had delayed effects on old-age mortality in East Germany.

<https://jech.bmj.com/content/73/7/605>

Laut einer SPIEGEL/ZDF Umfrage von Ende 1989, waren nur 27% für die Einheit, 71% der Ostdeutschen wollten die Eigenständigkeit der DDR.

Diese Ergebnisse brachte die erste repräsentative Meinungsumfrage in der DDR, die in westlichem Auftrag und in deutsch-deutscher Zusammenarbeit durchgeführt wurde. Vom 1. bis 8. Dezember wurden in allen 15 Bezirken 1032 wahlberechtigte Männer und Frauen befragt. Organisiert wurde die Umfrage von der Akademie der Wissenschaften der DDR, genauer: von deren Institut für Soziologie und Sozialpolitik, das dabei ist, ein "Zentrum zur Erforschung der öffentlichen Meinung" zu bilden. Geleitet wurde die Umfrage von den beiden Akademie-Professoren Rainer Schubert und Toni Hahn.

Die Ost-Berliner Meinungsforscher kooperierten bei dieser Umfrage mit ihren westlichen Kollegen vom Bielefelder Emnid-Institut und von der Mannheimer Forschungsgruppe Wahlen. Auftraggeber waren der SPIEGEL und das ZDF.

"Nur 27 Prozent der Deutschen zwischen Elbe und Oder/Neiße wollen, daß die DDR "mit der BRD einen gemeinsamen Staat bildet". 71 Prozent hingegen meinen, daß die DDR "ein souveräner Staat bleiben" solle."

In: Spiegel Heft 51, 18.12.1989

<https://www.spiegel.de/spiegel/print/d-13498034.html>

<https://www.spiegel.de/spiegel/print/index-1989-51.html>

„Kommt die DM bleiben wir – kommt sie nicht gehen wir zu ihr“

Die Herkunft dieses Slogans läßt sich nicht eindeutig belegen. Manche wie Friedrich Schorlemmer wollen ihn schon früher gesehen haben. Fest steht dass der dpa-Fotograf Wolfgang Weihs das Plakat bei der Montagsdemo am 12. Februar fotografiert hat

<http://www.mgb-home.de/Kommt-die-DM-bleiben-wir.jpg>

Weihs: „Na ja, die Situation war also die, dass man Montag für Montag – ich nun von Hannover aus – nach Leipzig gefahren ist. Und wir Fotografen, die wir aus dem

Westen angereist waren, wir konzentrierten uns auf die wichtigsten Plakate, und dieses gehörte dazu. Wobei wir uns ja zu diesem Zeitpunkt nicht vorstellen konnten, dass die D-Mark so schnell eingeführt werden würde. Es kam sicherlich auch der Einfluss der entsprechenden Parteien hinzu, die natürlich daran interessiert waren, dass baldmöglichst dann das Kreuz auf dem Wahlzettel zu ihren Gunsten gemacht wurde. Das war schon im Februar zu erkennen. Gar keine Frage.“

https://www.deutschlandfunkkultur.de/deutsche-rufe-7-8-kommt-die-d-mark-bleiben-wir.1001.de.html?dram:article_id=294872

Wurde dieser Slogan aus Bonn lanciert?

https://www.deutschlandfunkkultur.de/deutsche-rufe-7-8-kommt-die-d-mark-bleiben-wir.1001.de.html?dram:article_id=294872

Berater Horst Teltschik hat am 6. Februar 1990 in sein Tagebuch geschrieben: „Wenn wir nicht wollen, dass sie zur D-Mark kommen, muss die D-Mark zu den Menschen gehen.“

<https://www.heise.de/tp/features/Die-grosse-Enteignung-3503549.html>

Umgehend macht sich das Kanzleramt daran, in Sachen deutsche Einheit die Meinungsführerschaft zurückzuerobern. Kohl, so heißt es am 2. Februar in einer Kanzler-Vorlage, dürfe sich nicht von der deutschlandpolitischen Entwicklung „überrollen“ lassen. Er müsse wieder die Initiative im Einigungsprozess ergreifen. Den Landsleuten in der DDR müsse jetzt für die Zeit nach den Volkskammerwahlen eine „Perspektive für die Zukunft“, quasi ein schneller Weg zur Wiedervereinigung und zur D-Mark, aufgezeigt werden. „Wenn wir nicht wollen, dass sie zur D-Mark kommen, muss die D-Mark zu den Menschen gehen“, fordert Kanzlerberater Horst Teltschik.

https://www.focus.de/politik/deutschland/20-jahre-wende/tid-17543/volkskammerwahl-die-d-mark-als-lockvogel_aid_489107.html

<https://www.das-parlament.de/2015/359066-359066>

<https://www.siegburg.de/stadt/newsletter/nl/53828/newsletter.html>

Das war der Originaleintrag in Horst Teltschik Tagebuch vom 6.2. Drei Tage später, am 9. Februar 1990, sagte er in einem Hintergrundgespräch im Bundespresseamt, das von der Welt aufgegriffen wurde. ‚Die DDR wird in wenigen Tagen völlig zahlungsunfähig sein.‘ Und schürte so weitere Panik, so die Kritik der SPD, die den

Drang zur D-Mark verstärkten. Und wiederum drei Tage später registrierte man die ersten D-Mark Parolen auf der Montagsdemonstration.

<https://www.heise.de/tp/features/Die-grosse-Enteignung-3503549.html>

Otto Köhler: *Die große Enteignung – Wie die Treuhand eine Volkswirtschaft liquidierte*; 2011 Berlin, S. 48f und S. 103

Wir hatten nichts, nicht mal Parolen

Platzierten Strategen aus Bonn die Parole gezielt in der Montagsdemonstration? Am Telefon gegenüber dem Deutschlandfunk streitet Horst Teltschik ab: Das Tempo hätten alleine die DDR-Bürger vorgegeben. Man selbst sei nur „hinterhergehechelt“. Aber auffällig war: Das Transparent hängt an Bambusstöcken, die in der DDR absolute Mangelware waren. Der Publizist Otto Köhler schreibt diese Bambusstöcke tauchten auch auf im Dezember 1989 in Dresden, als Helmut Kohl seine berühmte Kundgebung abhielt. Also schon sehr früh, da waren viele schwarz-rot-goldene Fahnen an Bambusstöcken befestigt.

https://www.deutschlandfunkkultur.de/deutsche-rufe-7-8-kommt-die-d-mark-bleiben-wir.1001.de.html?dram:article_id=294872

<https://www.heise.de/tp/features/Die-grosse-Enteignung-3503549.html>

Otto Köhler, *Die große Enteignung*, a.a.O., S. 16f und 48f



„Kommt die DM bleiben wir kommt sie nicht geh'n wir zu ihr!“ ist auf einem Transparent zu lesen, das ein Paar bei einer Montagsdemonstration am 12.2.1990 in Leipzig mit sich führt

<https://www.welt.de/img/wirtschaft/mobile141059072/4732508797-ci102l-w1024/Montagsdemonstration-in-Leipzig.jpg>

Kohl hat schon Ende 89 massenhaft Deutschlandfahnen zu seinen Auftritten karren lassen

Kohl spricht beim ersten offiziellen Staatsbesuch nach dem Mauerfall am 19. Dezember in Dresden vor 10 00 DDR Bürgern. Dabei wehen viele Deutsche Fahnen ohne Hammer und Zirkel. Die Menge skandiert Deutschland und Wir sind ein Volk.

<https://www.mdr.de/zeitreise/helmut-kohl-rede-dresden100.html>

<https://www.welt.de/geschichte/article135550941/Die-wichtigste-Rede-in-der-Karriere-des-Helmut-Kohl.html#cs-Die-politische-Karriere-des-Helmut-KOHL-Helmut-KOHL-in-Dresden-im-Jahre.jpg>

<https://www.welt.de/img/geschichte/mobile135550936/6801627767-ci23x11-w1600/Die-politische-Karriere-des-Helmut-KOHL-Helmut-KOHL-in-Dresden-im-Jahre.jpg>

Die fabrikneuen Textilien waren zu aus einem Fahrzeug verteilt worden. Laut Köhler kam es aus der Propagandazentrale der CDU die Fahnen mit eben diesen Stöcken anlieferten ...“ *Das die DDR Bürger materielle Unterstützung für ihre Forderungen aus dem Westen bekamen, bestätigt auch* Martin Naumann, damals Fotograf bei der Leipziger Volkszeitung: Westdeutschen Fahrzeuge, mit Münchner Kennzeichen brachten dann die Fahnen mit, die Sprüche mit ... die entstanden nicht hier, die brachten die mit. ‚Freiheit statt Sozialismus‘ zum Beispiel war einer.“

https://www.deutschlandfunkkultur.de/deutschland-einig-vaterland.1001.de.html?drum:article_id=156888

<http://www.thiloschmidt.de/admin/files/dev.mp3>

Hätten wir dem Westkanzler mit Hammer und Zirkel zuwedeln sollen ... wir hätten ja auch rausschneiden können

Kohls wurde am 19. Dezember 1989, als er offiziell mit Hans Modrow in Dresden zusammentraf, von einer Menschenmenge mit schwarz-rot-goldenen Fahnen begrüßt wurde: Nur eine der Fahnen schien eine alte DDR-Fahne gewesen zu sein, „aus der man diesen Spalterkram herausgeschnitten hat“, so Horst Köhler, während das Fahnenmeer aus neuen Fahnen bestand, viele an „Bambusstangen“, die es zwar im Baumarkt im Westen, aber nicht im Osten gab.

Vermutlich steckte hinter der Fahnenaktion Karl Schumacher, einer der beiden speziellen Vertrauensmänner Kohls in der CDU-Zentrale, die jenseits von Bundes-geschäftsführer und Generalsekretär direkte Weisungen des Großen Vorsitzenden zu exekutieren hatten. Schumacher war unter anderem der Mann für die Großkundgebungen. Von 1982 bis zu seiner Pensionierung hatte er wohl an die 150 derartige Veranstaltungen organisiert, Fahnen, Tribüne, Schallboxen und Toilettenwagen. Geld war stets genug da, die Budgets wurden überzogen,

Hauptsache der inszenatorische Effekt wurde erzielt. Eine besondere Rolle spielte der Mann in den Wendeprozessen 1989/90.

<https://das-blaettchen.de/2012/11/kohl-17679.html>



http://www.hrs-edition.de/s/cc_images/teaserbox_8295507.jpg?t=1504177601

Schumacher schafft in einer Nacht und Nebelaktion im Februar 1990 die Personalakten der Ost CDU in die Bonner Parteizentrale und organisiert mit Kohl die Allianz für Deutschland, die mehrere konservative Parteien in einem Block zusammenfügt. Er managt die Großkundgebungen Kohls im Volkskammer Wahlkampf im März 1990

vgl. Otto Köhler, a.a.O., S. 50f

Klaus Dreher, Helmut Kohl Leben mit Macht, Stuttgart 1998, S. 503

„Wir sind ein Volk“ - Die Geschichte eines deutschen Rufes

Eine Recherche bei der BIRTHLER-Behörde soll ergründen, wie und ab wann sich der Einheitsgedanke auf den Demonstrationen in der DDR im Herbst 1989 manifestierte. Dabei spielt auch der Ruf „Deutschland einig Vaterland“ eine wichtige Rolle. Wann und wo mischte sich zuerst in den Satz: „Wir sind das Volk“ der Ruf: „Wir sind ein Volk“?

Das war weit mehr als der Austausch eines Wortes. Es signalisierte den Abschied von der Vorstellung einer reformierten, eigenständigen DDR und die Wende zum Beitritt zur Bundesrepublik. Ein Stimmungswandel, der vom Westen aus kräftig gefördert wurde.

https://www.deutschlandfunkkultur.de/wir-sind-ein-volk.1001.de.html?dram:article_id=155887

"Wir sind das Volk. Wir sind ein Volk"

Als die Berliner Mauer am 9. November 1989 fiel, war auch unter jenen, die dafür in den verschiedenen Bürgerbewegungen der DDR gekämpft hatten, nicht klar, ob das Ergebnis zur deutschen Einheit führen solle oder nur zu mehr Demokratie und Selbstbestimmung in der DDR. "Wir sind das Volk" war die damals wohl mehrheitlich verinnerlichte Parole.

Aber dann wurden - und dies sehr schnell - drei Buchstaben ausgetauscht. Dieser folgenreiche Austausch war weniger zufällig, als viele heute noch denken. Der Ruf nach der deutschen Einheit, die Veränderung der Parole von "Wir sind das Volk" zu "Wir sind ein Volk" war auch das Ergebnis einer bewussten und systematischen Kampagnenplanung, geplant und umgesetzt jedenfalls von der Bild-Zeitung und der CDU-Geschäftsstelle unmittelbar nach dem Mauerfall im November 1989.

<https://www.heise.de/tp/features/Wir-sind-das-Volk-Wir-sind-ein-Volk-4550012.html>

Werbematerial der bundesdeutschen CDU in Form eines Aufklebers mit dem Slogan "Wir sind ein Volk". Der Aufkleber (Kunststoffolie auf Papierträger) deutet mit seiner trapezförmigen Form eine wehende Fahne an. Auf schwarz-rot-goldenem Untergrund steht der Slogan in blauer Schreibschrift. Im Kleingedruckten ist der Hinweis auf den

Herausgeber, die Bonner CDU-Bundesgeschäftsstelle, vermerkt. Der Aufkleber stammt vermutlich von Ende November oder Anfang Dezember 1989.

<http://www.runde-ecke-leipzig.de/sammlung/index.php?inv=17880>



<https://i.ebayimg.com/images/g/YWYAAOSwakJcT0VH/s-l1600.jpg>

Sie wollten kommen! ALLE. 1989 kamen Hunderttausende von Euch,

1989 und 1990 verließen insgesamt 800 000 Bürger die DDR Richtung Westdeutschland. Danach ging die Zahl der Abwanderer zunächst zurück. Das hatte auch mit den Abbau der Vergünstigungen zu tun, die DDR Bürger in der BRD bis zur März Wahl 1990 erhielten teils Finanzhilfen, teils bevorzugte Zuweisung einer Whg., teils automatische Arbeitserlaubnis;

Bereits im November 1989 hatte Christa Luft vom BMI Schäuble vorgeschlagen, um die Abwanderung zu bremsen, alle Vergünstigungen für diejenigen, die die DDR verlassen zu streichen; vergeblich, dies erfolgte erst nach dem Sieg der konservativen bei den Volkskammerwahlen. Ironischerweise stiegen die Abwandererzahlen nach der Währungsunion zunächst wieder an.

Vladimiro Giacché, *Anschluss. Die Deutsche Vereinigung und die Zukunft Europas*, Laika Verlag, Hamburg 2014

Mit der deutschen Einheit waren die Wanderungsbewegungen nicht mehr behördlich beschränkt. Sie wurden zur "normalen" Mobilität zwischen neuen und alten Bundesländern (vgl. Diagramm "Binnenwanderungssaldo der Länder"). In dieser gewandelten Situation setzte sich die zweite Welle der Abwanderung aus dem Osten fort (vgl. Diagramm "Wanderungen zwischen dem früheren Bundesgebiet und der DDR"). In den folgenden vier Jahren verließen fast 1,4 Mio. Bürger ihre ostdeutschen Herkunftsländer.

<https://www.bpb.de/geschichte/deutsche-einheit/lange-wege-der-deutschen-einheit/47253/zug-nach-westen?p=all>

Dann kamen Millionen. Aber die sind ja nicht WEGEN der D-Mark gekommen? Die sind VOR der Arbeitslosigkeit geflohen!

Anfang der Nullerjahre stiegen die Zahlen wieder deutlich zu an auf bis zu 200 000 jährlich.. Zwischen 1991 und 2013 verließen insgesamt 1,8 Millionen von Ostdeutschland, das sind mehr als zehn Prozent der Bevölkerung !

Steffen Mau, a.a.O., S. 190ff

Wendt, Hartmut, Wanderungen nach und innerhalb von Deutschland unter besonderer Berücksichtigung der Ost-West Wanderungen, in: Zeitschrift für Bevölkerungswissenschaft 19(4) S.354f

<https://www.destatis.de/DE/Themen/Querschnitt/Demografischer-Wandel/Aspekte/demografie-wanderungen.html>

<https://www.zeit.de/politik/deutschland/2019-05/ost-west-wanderung-abwanderung-ostdeutschland-umzug>

Die Bundestagswahl und das Versprechen ... Blühende Landschaften

Helmut Kohl: „Durch eine gemeinsame Anstrengung wird es uns gelingen, Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen-Anhalt, Brandenburg, Sachsen und Thüringen schon bald wieder **in blühende Landschaften** zu verwandeln, in denen es sich zu leben und zu arbeiten lohnt.“

<https://www.helmut-kohl.de/index.php?msg=555>

Der deutsch-deutsche Staatsvertrag ist noch nicht in Kraft, da plant Kanzler Kohl gesamtdeutsche Wahlen - angeblich, um den Einigungsprozess zu fördern, tatsächlich aber aus taktischem Kalkül. Er träfe damit die Sozialdemokraten, deren Kandidat Lafontaine den Vertrag - gegen den Willen vieler Genossen - ablehnen will.

<https://www.spiegel.de/spiegel/print/d-13507135.html>

Thilo Sarrazin hat als Referatsleiter für Währungsfragen im Finanzministerium das Grundsatzpapier zur unverzüglichen Einführung der DM geschrieben

Horst Köhler, damals Abteilungsleiter für „Geld und Kredit“ im Bundesfinanzministerium, bittet Ministerialrat Thilo Sarrazin aufzuschreiben, wie eine Währungsunion aussehen könnte. Am 29. Januar 1990 legt Sarrazin seinen Vermerk vor: „Gedanken zu einer unverzüglichen Einbeziehung der DDR in den D-Mark-Währungsraum“ steht auf dem 14-seitigen Papier. Köhler und Sarrazin gehen damit zu Kohl.

Thilo Sarrazin, Gedanken zu einer unverzüglichen Einbeziehung der DDR in den D-Mark-Währungsraum, Bonn 29.1.1990, in wesentlichen Auszügen in: Dieter Grosser, Das Wagnis der Währungs-, Wirtschafts- und Sozialunion. Politische Zwänge im Konflikt mit ökonomischen Regeln, Stuttgart 1998, S. 165–170, hier 166f;

Thilo Sarrazin, Die Entstehung und Umsetzung des Konzepts der deutschen Wirtschafts- und Währungsunion, in: Theo Waigel/Manfred Schell (Hg.), Tage, die Deutschland und die Welt veränderten. Vom Mauerfall zum Kaukasus. Die deutsche Währungsunion, München 1994, S. 160–225, hier 183.

<https://www.tagesspiegel.de/wirtschaft/die-geschichte-der-waehrungsunion-beim-ge-ld-faengt-die-freundschaft-an/11976366.html>

<https://www.freitag.de/autoren/der-freitag/1990-turbo-gezuendet>

Freisetzungspotential

Sarrazin kritisiert in dem Papier der Industriesektor der DDR sei künstlich überdimensioniert. Hier arbeiteten in der DDR 3,48 Mio Erwerbstätige das sind 20 Prozent der Wohnbevölkerung in der Bundesrepublik liege die vergleichbare Zahl nur bei 14,2 Prozent. Sarrazin sagt. Es wird und muss erhebliche Freisetzen geben. Bei Freisetzung im Umfang von 35 bis 40% der Industriebeschäftigten wäre der in der Bundesrepublik übliche Anteil der Industriebeschäftigten erreicht

Thilo Sarrazin, in Theo Waigel, a.a.O.S: 187

<https://www.bpb.de/geschichte/zeitgeschichte/deutschlandarchiv/53303/ost-berlins-weg-zur-einheit?p=3>

Das Papier spielte eine Schlüsselrolle in der Geschichte der Wirtschafts – und Währungsunion“ sagt Andreas Wirsching Leiter des Instituts für Zeitgeschichte in München. Zwei Tage nach der Übergabe von Sarrazins Papier am 29.1.1990 an Köhler kündigt Kohl seinen Plan zu deutsch-deutsche Einigung sehr kurzfristig und plötzlich an. Sarrazins Papier wurde mit Köhlers Hilfe zum Grundsatzpapier des Finanzministeriums erhoben.

Andreas Wirsching Abschied vom Provisorium, München 2006, S.678

Marcus Böick Die Treuhand, Idee Praxis Erfahrung, 190 – 1994, Göttingen , S.149ff

Otto Köhler, a.a.O, S: 38f

<https://www.neues-deutschland.de/artikel/204789.vaeter-der-hastigen-waehrungsunion.html>

Sarrazin hat ja 1974 mal eine Doktorarbeit geschrieben. Über der Rentabilität der Sklavenarbeit in den USA.

Ein Blick in Sarrazins Doktorarbeit.

<http://wolfgang-huste-ahrweiler.de/2012/03/05/schon-zu-beginn-der-70er-jahre-badete-der-sozialdarwinist-in-rassistischem-schaum-ein-blick-in-sarrazins-doktorarbeit-von-ulrich-guhl/>

Sarrazin kommt in seiner Dissertation an der Universität Heidelberg zu dem Schluss, dass die Sklavenhaltung mindestens ebenso profitabel sei wie die alternative Verwendung des eingesetzten Kapitals.

Thilo Sarrazin Ökonomie und Logik der historischen Erklärung. Bonn-Bad Godesberg, 1974, als Dissertation erschienen mit dem Titel Logik der Sozialwissenschaften an den Grenzen der Nationalökonomie und Geschichte, S.72

<http://www.ossietzky.net/1-2016&textfile=3350>

Vgl Otto Köhler, a.a.o.; S. 42f

Für weibliche Sklaven ergeben sich höhere Kapitalwerte als bei Männern

Dabei unterschied er zwischen männlichen und weiblichen Sklaven und ihren unterschiedlichen „Produktionsfunktionen“. Bei Männern liege die Produktivität um ein Drittel bis um die Hälfte höher, dafür bekamen Frauen Kinder, welche auch Einnahmen brachten. Sarrazin stellt dabei die Unterhaltskosten des Sklaven seiner jährlichen Produktion gegenüber; bei den Frauen werden dafür die „produzierten“ 5-10 Kinder in Anschlag gebracht, die ebenfalls als Sklaven produzieren können bzw. verkauft werden können.

In: Thilo Sarrazin a.a.O., S.72

Vgl Otto Köhler, a.a.o.; S. 41f

Ludwig Erhard. Der hat 1953 quasi ne Skizze verfasst, wie man durch schlagartige Einführung der D-Mark von der Planwirtschaft zur Marktwirtschaft kommt.

Erhards fünf(!) Seiten Essay ist eine Absage an jede Planung oder Steuerung der Wiedervereinigung; stattdessen solle man ausschließlich den Markt mit seiner Dynamik entfesseln. Die Wiedereingliederung des Ostens müsse mit den Mitteln des und nach den Grundsätzen der Marktwirtschaft erfolgen.

Als ersten Schritt schlägt er eine radikale Währungsneuordnung vor, um die Planwirtschaft in unsere Währungsunion einzubeziehen. Unter Marktbedingungen im einheitlichen Währungsraum entfalte sich unternehmerische Dynamik der Unternehmer, die zügig Wohlstand für alle generieren. Die Wiedervereinigung im Modus des Wettbewerbs setze Energien frei, von der die Schulweisheit der Planwirtschaftler nur träumen könne.

Ludwig Erhard, Wirtschaftliche Probleme der Wiedervereinigung; in: Karl Hohmann, Ludwig Erhard, Gedanken aus fünf Jahrzehnten, Düsseldorf, 1988, S.381-386

Marcus Böick Die Treuhand, Idee Praxis Erfahrung, 190 – 1994, Göttingen , 2018. S: 109ff

<https://taz.de/!1757241/>

Unter Ministerialen kursierte der Essay Ludwig Erhards der ganz auf der Linie der Planspiele des Bundesfinanzministeriums lag. Es bleibe keine Zeit für einen Stufenprozess das dem bewährten ökonomischen Denken entspreche. Das benötige Zeit die man nicht mehr habe, nur eine schlagartige Umstellung auf die D Mark komme als wirtschaftspolitische Lösung in Frage Erhards Problembeschreibung korrespondierte mit der aktuellen Problemwahrnehmung. Die Koalitionäre interpretierten den Text nicht als historisches Dokument sondern als konkrete Anleitung zum (Nicht Handeln) Erhards Absage an Planung musste wie eine Absolution wirken

Marcus Böick Die Treuhand, Idee Praxis Erfahrung, 190 – 1994, Göttingen , 2018, S 153 ffS: 153ff

Die geistigen Grundlagen von Ludwig Erhards Sozialer Marktwirtschaft: Behauptungen und Befunde

<https://www.ludwig-erhard.de/wp-content/uploads/2015-12-14-Expose.pdf>

Die „soziale Marktwirtschaft“ erfreut sich allgemeiner Beliebtheit, auch weil oft geglaubt wird, dass damit Sozialpolitik gemeint sei. Dies ist jedoch ein fundamentales Missverständnis: Ludwig Erhards Programm lässt sich durchaus als neoliberal bezeichnen. Der Markt hatte bei ihm immer recht. Die Idee war, dass der Wettbewerb zu niedrigen Preisen führe, von denen Kunde König dann profitieren würde. Oder wie Ludwig Erhard es ausdrückte: „Ich meine, dass der Markt an sich sozial ist, nicht dass er sozial gemacht werden muss.“ Sozialpolitik hat in diesem Verständnis keinen Platz.

<https://taz.de/70-Jahre-soziale-Marktwirtschaft/!5591244/>

Mythos um die Schaffung des „Wirtschaftswunders“

Zudem ist auch die Erzählung falsch, Ludwig Erhard habe „uns“ die „soziale Marktwirtschaft“ geschenkt. Diese Legende beginnt stets mit der Währungsreform im Juni 1948, als die D-Mark eingeführt wurde. Damals hätte Erhard durch eine „Wirtschaftsreform“ das westdeutsche „Wirtschaftswunder“ begründet.

Die Währungsreform selbst war keine westdeutsche Erfindung, sondern wurde von den Alliierten konzipiert und umgesetzt.

<https://taz.de/70-Jahre-soziale-Marktwirtschaft/!5591244/>

Was wissen SIE bitte von unserer Währungsreform?

hätte man die BRD damals in eine Währungsunion gezwungen mit der stärksten Wirtschaftsmacht USA... und die DM eins zu eins an den Dollar gebunden, wäre der Morgenthau-Plan Wirklichkeit geworden...

Handelsblatt, 2.6. 1992, S. 5 „Das westdeutsche Wirtschaftswunder von 1948 lässt sich im Osten nicht wiederholen“

Morgenthau Plan

Vorschlag für ein Deutschland-Programm nach der Kapitulation [„Morgenthau-Plan“], 6. September 1944

Der so genannte „Morgenthau-Plan“, ein im September 1944 vom damaligen amerikanischen Finanzminister Henry Morgenthau Jr. vorgelegtes Memorandum, spiegelt die widersprüchliche Debatte in den USA wie unter den Alliierten über die wichtigste Frage am Ende des Zweiten Weltkrieges: Welche Konsequenzen waren aus Krieg und Völkermord zu ziehen? Gab es politische, wirtschaftliche und juristische Möglichkeiten, künftigen Massenmorden vorzubeugen oder zumindest deren Wahrscheinlichkeit einzudämmen? Freilich wurde diese Zielrichtung des Memorandums alsbald von einer Flut antisemitischer Anwürfe gegen Morgenthau überdeckt. Die überfällige Neubewertung fördert Überraschendes zutage.

https://www.1000dokumente.de/pdf/dok_0104_mop_de.pdf

<https://www.spiegel.de/spiegel/print/d-46209552.html>

https://www.deutschlandfunk.de/vor-60-jahren-legte-morgenthau-seinen-plan-zur.871.de.html?dram:article_id=124898

Einigungsboom haben die westdeutschen Unternehmen 300 Milliarden Mark verdient.

Der Nachfrageboom aus den neuen Länder hat dazu beitragen dass die Geldvermögen der westdeutschen Unternehmen von 1989 bis 1991 um über 300 Milliarden angestiegen ist die Profite der Kapitalgesellschaften (besonders AG und GmbH) wuchs im Westen um 75 Prozent. Die Zahl der Millionäre erhöhte sich im selben Zeitraum um 40 Prozent.

Christa Luft, *Treuhand Report. Werden, Wachsen und Vergehen einer deutschen Behörde*, Aufbau Verlag, Berlin und Weimar 1992., S. 221

Explosion der Privatvermögen

Die Privatvermögen explodierten wie nie zuvor. Von 1983 bis 1988 war das mobile Vermögen der Westdeutschen von 796 Millionen auf 987 Millionen Mark gestiegen, das Immobilienvermögen von 2805 Milliarden auf 2894 Milliarden. Von 1988 bis 1993 aber gab es einen Sprung: Das mobile Vermögen stieg auf 1850 Milliarden, das Immobilienvermögen auf 5312 Milliarden. Und es wuchs auch im folgenden Jahrzehnt weiter, wenn auch verhaltener. Die Werte für 1998 lauten 2110 bzw. 5537 Milliarden.

Die wirtschaftlichen Folgen der Annexion der DDR für die Bundesrepublik von Vladimiro Giacché In: junge Welt online vom 19.08.2014

<https://antilobby.wordpress.com/ostdeutschland/legende-von-der-ddr-pleite/annexion-dickes-plus-fur-brd/>

“In Wahrheit waren fünf Jahre Aufbau Ost das größte Bereicherungsprogramm für Westdeutsche, das es je gegeben hat.”

Henning Voscherau regierender Oberbürgermeister von Hamburg 4.12.96 in der Welt

https://www.zeit.de/2005/40/Bereicherungsprogramm_fuer_Westdeutsche

5. SOLO Pölitz und Bach “Wessi versus Ossi”

Magdeburger Zwickmühle

<https://www.zwickmuehle.de/mz/cms/aktuelles/>

Sektsorten

Faber

https://de.wikipedia.org/wiki/Schloss_Wachenheim_AG

Rotkäppchen

https://de.wikipedia.org/wiki/Rotk%C3%A4ppchen_Sektkellerei

Mumm

https://de.wikipedia.org/wiki/Mumm_Sekt

Trabi - Trabant - Rennpappe

<https://www.mdr.de/sachsen/news-plus/ode-an-die-rennpappe-100.html>

<https://www.sueddeutsche.de/auto/die-coolsten-ddr-autos-1-trabi-rennpappe-im-ruh-pott-1.1005449-19>

[https://de.wikipedia.org/wiki/Trabant_\(Pkw\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Trabant_(Pkw))

Arbeitslosigkeit in der DDR

Arbeitslosenquote in West- und Ostdeutschland von 1994 bis 2019

<https://de.statista.com/statistik/daten/studie/915315/umfrage/arbeitslosenquote-in-west-und-ostdeutschland/>

Arbeiten in der DDR

<https://www.zeitklicks.de/ddr/zeitklicks/zeit/alltag/leben-in-der-ddr/arbeit-im-arbeiter-und-bauernstaat/>

Arbeitsrechte? Die Blindstelle im Grundgesetz

<https://arbeitsunrecht.de/arbeitsrechte-die-blindstelle-im-grundgesetz/>

Die wegen zweier Pfandbons (Wert 1,30€) entlassene Kassiererin - Der Fall Emmely

https://de.wikipedia.org/wiki/Fall_Emmely

Barbara E., von Kollegen „Emmely“ genannt, sagte nach der Urteilsverkündung unter Tränen, dass sie „eigentlich mit einem guten Gefühl zur Urteilsverkündung gekommen“ sei. „Ich dachte schon, dass dieser Prozess zu meinem Vorteil ausgeht“, sagte E., die jetzt von Hartz IV lebt und in eine kleinere Wohnung ziehen musste. Zuvor hatte sie mehrfach betont, dass sie unschuldig sei: „Es ist richtig, dass ich an diesem Tag zwei Pfandbons an der Kasse einer Kollegin einlöste.“ Es seien ihre eigenen Pfandbons gewesen, die eine Kollegin zuvor an der Leergutannahme ordnungsgemäß abgezeichnet habe.

<https://www.welt.de/wirtschaft/article3262757/Kassiererin-darf-wegen-1-30-Euro-geeuert-werden.html>

Eine wegen zweier Pfandbons fristlos entlassene Supermarktkassiererin muss wieder eingestellt werden, hat das Bundesarbeitsgericht entschieden.

<https://www.welt.de/wirtschaft/article7985034/Spaeter-Sieg-fuer-Supermarktkassiererin-Emmely.html>

Dr. Wolfgang Schäuble - Präsident des Deutschen Bundestages

https://www.bundestag.de/abgeordnete/biografien/S/schaeuble_wolfgang-523184

Wolfgang Schäuble und die illegalen CDU-Parteispenden in Millionenhöhe

Es wird eng für Schäuble. Das Geständnis des CDU-Chefs, ebenfalls Bargeld vom Waffenhändler Schreiber angenommen zu haben, hat eingeschlagen wie eine Bombe. Er sei nicht Aufklärer, wirft ihm nun etwa die SPD vor, sondern Mittäter. Der

CDU-Vorstand wusste offenbar bereits seit der Klausurtagung in Norderstedt über die Spende Bescheid - dort habe aber niemand so recht auf Schäubles Erklärungen reagiert, heißt es.

<https://www.spiegel.de/politik/deutschland/cdu-spendenaffaere-schaeuble-war-mitt-aeter-a-59401.html>

Wer Erinnerungen an Spendenaffären Revue passieren lässt, kommt nicht an der Geschichte rund um die **dubiose 100.000-Mark-Spende** vorbei, die der Waffenhändler Karl-Heinz Schreiber 1994 dem damaligen CDU-Chef Schäuble überreicht haben soll. Knapp acht Jahre ist es nun her, da stellte der holländische Journalist Rob Savelberg (De Telegraaf, Amsterdam) auf einer inzwischen ebenfalls legendären Pressekonferenz in Berlin diesbezüglich kritische und konkrete Fragen an Kanzlerin Angela Merkel. Eine zufriedenstellende Antwort erhielt er bis heute nicht.

<https://www.spreezeitung.de/3547/wolfgang-schaeuble-cdu-und-die-legendaere-bar-geldspende-interview-mit-rob-savelberg/>

<https://de.wikipedia.org/wiki/CDU-Spendenaff%C3%A4re>

Bimbos – Die schwarzen Kassen des Helmut Kohl

<https://www.youtube.com/watch?v=nteYUfjLknc>

<https://taz.de/Schaeuble-und-illegale-CDU-Parteispenden/!5221874/>

Aktuell: 30 Millionen mehr Parteispenden – „Politischer Wettbewerb verzerrt“

<https://www.haz.de/Nachrichten/Politik/Deutschland-Welt/Parteispenden-30-Millionen-mehr-Parteispenden-Politischer-Wettbewerb-verzerrt>

Erhebliche Lohnunterschiede zwischen Ost und West

2600 Euro im Osten gegenüber 3339 Euro im Westen: Die mittleren Monatslöhne von Vollzeitbeschäftigten in den neuen und in den alten Bundesländern liegen nach wie vor stark auseinander, wie neue Zahlen der Bundesregierung zeigen. Was also tun, damit der Osten nicht auf Dauer abgehängt wird?

<https://www.haz.de/Nachrichten/Politik/Deutschland-Welt/Loehne-Weiter-erhebliche-Unterschiede-zwischen-Ost-und-West>

<https://www.gehalt.de/news/ost-west-gehaltsvergleich-2019>

<https://www.zeit.de/wirtschaft/2019-10/gehaltsunterschiede-ost-west-lohn-arbeitnehmer-studie>

“Die Mauer im Kopf ist immer noch da“

https://www.deutschlandfunk.de/die-mauer-in-unserem-kopf.1148.de.html?dram:article_id=180339

Die „Mauer in den Köpfen“ der Nachwendegeneration scheint somit zwar in Teilen abgetragen, die Ergebnisse müssen jedoch als besonderer Appell an die Politik gesehen werden, durch wirtschaftspolitische Maßnahmen die Perspektiven in Ost- und Westdeutschland weiter zu vereinheitlichen.

https://www.otto-brenner-stiftung.de/fileadmin/user_data/stiftung/02_Wissenschaftsportal/03_Publikationen/AH96_Nachwendegeneration.pdf

Unter deutschen Uni-Rektoren ist kein einziger Ostdeutscher

81 Universitäten gibt es in Deutschland – und keine der Hochschulen hat einen Rektor, der aus Ostdeutschland stammt. Das ist das Ergebnis einer aktuellen Studie. Auch die zehn mitteldeutschen Unis sind durchweg mit Führungspersonal aus dem Westen besetzt.

<https://www.lvz.de/Region/Mitteldeutschland/Unter-deutschen-Uni-Rektoren-ist-kein-einziger-Ostdeutscher>

Studie:

http://www.che.de/downloads/CHECK_Universitaetsleitung_in_Deutschland.pdf

“Wissen ist Macht“

Zitate all dieser Art gehen auf den Philosophen und Politiker Francis Bacon im 16. Jahrhundert zurück.

„For knowledge itself is power“ schrieb Francis Bacon im Jahre 1598. Übersetzt und verkürzt ist das Zitat zum Gemeingut geworden: „Wissen ist Macht. (...) Wissen und

Macht des Menschen fallen zusammen, weil Unkenntnis der Ursache über deren Wirkung täuscht.“ Das Wissen dient also dem Menschen dazu, sich der Täuschung zu erwehren. Denn wer nichts weiß, muss alles glauben.

<https://bildung-wissen.eu/fachbeitraege/for-knowledge-itself-is-power-no-more.html>

„For knowledge itself is power no more“ Wie Sir Francis Bacon zu Grabe getragen wird

https://bildung-wissen.eu/wp-content/uploads/2014/10/GBW_2014_Zuerich_Kurzreferat.pdf

In Deutschland griff Wilhelm Liebknecht (1826–1900) ein Jahr nach der Nationalstaatsgründung in Form des deutschen Kaiserreichs 1872 bei einem Vortrag die Formulierung Bacons auf:

„Wissen ist Macht – Macht ist Wissen“

Original-Rede:

<https://gutenberg.spiegel.de/buch/kleine-politische-schriften-1354/3>

<https://library.fes.de/gmh/main/pdf-files/gmh/1972/1972-10-a-640.pdf>

https://de.wikipedia.org/wiki/Wissen_ist_Macht

AfD ist in allen 16 deutschen Landesparlamenten vertreten

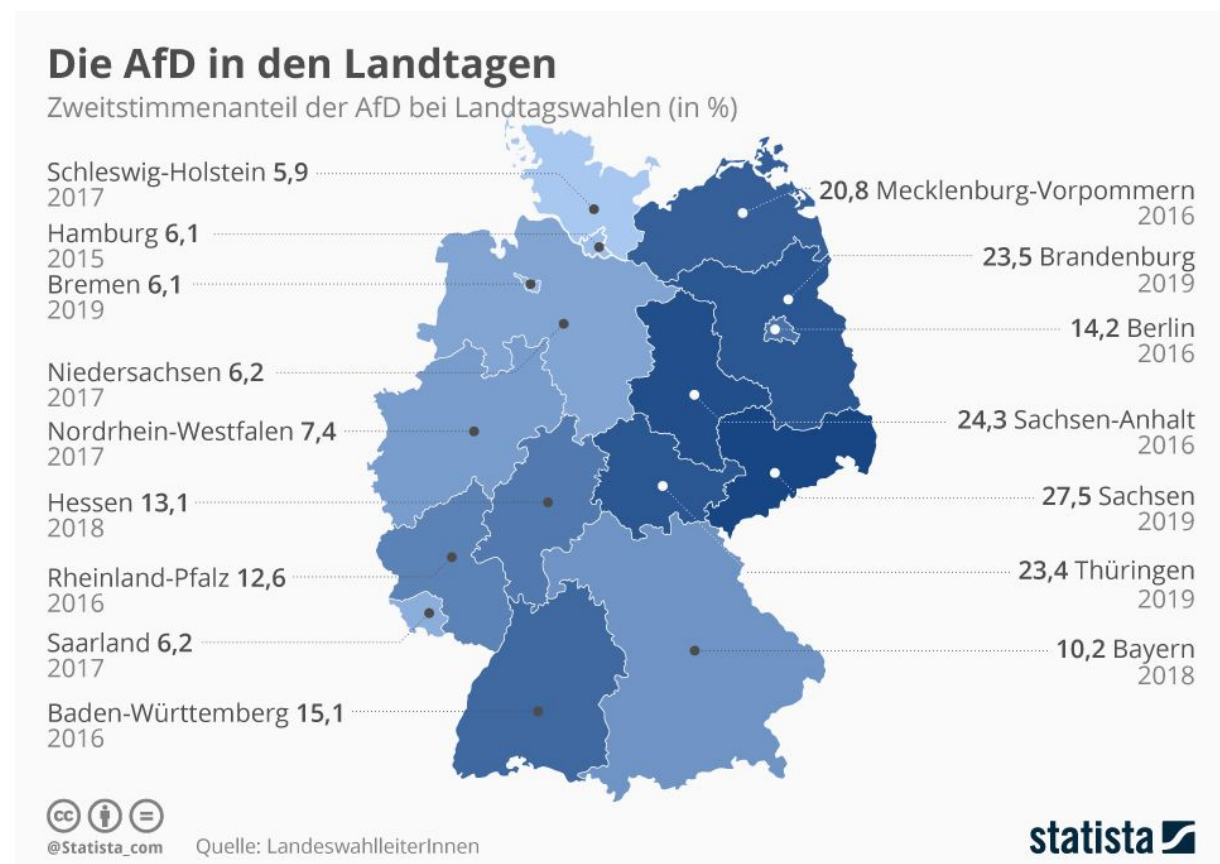
Die **Liste der Parteien in deutschen Landesparlamenten** listet alle Parteien und Wählergruppen auf, die seit Gründung der Bundesrepublik Deutschland 1949 beziehungsweise seit Beitritt des entsprechenden Bundeslandes auf Grund eigener Wahlvorschläge in den Landesparlamenten vertreten sind oder waren.

- Baden-Württemberg seit 2016
- Bayern seit 2018
- Berlin seit 2016
- Brandenburg seit 2014
- Bremen seit 2015
- Hamburg seit 2015
- Hessen seit 2018
- Mecklenburg-Vorpommern seit 2016

- Nordrhein-Westfalen seit 2017
- Niedersachsen seit 2017
- Rheinland-Pfalz seit 2016
- Saarland seit 2017
- Sachsen seit 2014
- Sachsen-Anhalt seit 2016
- Schleswig-Holstein seit 2017
- Thüringen seit 2014

https://de.wikipedia.org/wiki/Liste_der_Parteien_in_deutschen_Landesparlamenten

<https://www.derstandard.de/story/2000090224349/die-afd-ist-nun-in-alen-16-deutschen-landesparlamenten-vertreten>



<https://de.statista.com/infografik/5926/afd-in-den-landtagen/>

6. Die Treuhand – Der Kampf im Archiv

QUELLEN:

... wenn das Ergebnis dieser Arbeit ist, dass die Industrieproduktion im Osten um fast 75% eingebrochen ist! Mehr als in jedem Weltkrieg!

Zwei Jahre nach der Wiedervereinigung lag die Industrieproduktion in Ostdeutschland 73 Prozent unterhalb ihres Niveaus von 1989

<https://www.bpb.de/geschichte/deutsche-einheit/lange-wege-der-deutschen-einheit/47133/zusammenbruch?p=all>

Erster Weltkrieg Industrieproduktion

Der deutsche Warenexport sank in demselben Zeitraum von 13,5 auf 5,7 Milliarden Reichsmark, da der Außenhandel ebenso rapide zurück ging wie die Industrieproduktion des Deutschen Reichs, die um ca. 40 Prozent fiel.

<https://www.dhm.de/lemo/kapitel/weimarer-republik/industrie-und-wirtschaft/weltwirtschaftskrise.html>

Deutschlands Industrieproduktion war 1919 auf den Stand von 1888 zurückgefallen.

<https://www.dhm.de/lemo/kapitel/weimarer-republik/industrie-und-wirtschaft.html>

Zweiter Weltkrieg Industrieproduktion

<https://www.100.bmwi.de/BMWI100/Navigation/DE/Meilenstein-04/1933-1945.html>

Aufsatz zu Beratern der Treuhand von Marcus Böick

Die Treuhand, Marcus Böick

Ostdeutschland verstehen, Christian Gesellmann (Krautreporter, Buch)

Der Treuhand Komplex, Norbert F. Pötzl

KNICKER Spezial Ausgabe Treuhand

<https://www.bundestag.de/resource/blob/408104/2f2ca8f2c33169f6b4cdcdff554dad5/WD-4-126-11-pdf-data.pdf>

dazu: Bundestag Drucksache 12/8404

KPMG SIEMENS, Zitat von Pierer:

<https://www.spiegel.de/spiegel/print/d-13489107.html>

<https://www.spiegel.de/spiegel/print/d-13491376.html>

<https://www.archiv.sachsen.de/archiv/bestand.jsp?oid=09.07&bestandid=20814>

Klaus Behling: Die Treuhand- Wie eine Behörde ein ganzes Land abschaffte; 2015
Berlin, Seite 118 - 126.

<https://www.isw-muenchen.de/wp-content/uploads/2016/10/isw-spezial-03.pdf>

Foron:

<https://www.mdr.de/nachrichten/wirtschaft/treuhand/treuhand-akten-ddr-einsicht-100.html>

https://www.rosalux.de/fileadmin/rls_uploads/pdfs/sonst_publicationen/Begleitbuch_Treuhand.pdf

<https://www.spiegel.de/geschichte/oeko-revolution-aus-ostdeutschland-wie-foron-den-ersten-fckw-freien-kuehlschrank-der-welt-erfand-a-951064.html>

<https://krautreporter.de/3018-die-treuhand-verstandlich-erklart?shared=d75ad381-62ac-4060-b49a-397f42d1d427>

<https://www.daserste.de/information/wirtschaft-boerse/plusminus/sendung/treuhand-akten-erstmal-eingesehen-100.html>

"Ein Privileg für alle"

"Ein Privileg für alle" – mit diesem Slogan warb das Versandhaus Quelle für seine Produkte der Eigenmarke "Privileg". Haartrockner, Kühlschränke, kleinere

Haushaltsgeräte, Näh- oder Schreibmaschinen von Privileg gab es in guter Qualität zu niedrigem Preis.

Und tatsächlich: Privileg-Produkte gab es wirklich für alle, sogar für DDR-Bürger. Denn auch hier wurden die Elektroartikel verkauft – nur dass sie nicht so hießen und zu stattlicheren Preisen angeboten wurden. Die Schreibmaschine des Typs "Privileg electronic 1400" war nichts anderes als die ostdeutsche "Erika electronic S3006". 1989 gab es die für 3.200 DDR-Mark zu kaufen. Was in der DDR kaum erschwinglich schien, war in Westdeutschland aber ein Schnäppchen: In der DDR produzierte Ware waren zehn bis 15 Prozent günstiger als diejenigen aus dem Westen.

<https://www.mdr.de/zeitreise/quelle-und-ddr-produkte-100.html>

Hersteller: Privileg baugleich Foron 1293

<https://forum.iwenzo.de/privileg-baugleich-foron-1293-compact-1420-bei-start-sofort--t53322.html>

Roland Berger McKinsey und CO bei der Treuhand-Leitungsausschuss

Doch wer war dieser "Leitungsausschuss"? Es war nicht die Treuhand-Spitze um Birgit Breuel, sondern ein Team von etwa 100 externen Beratern der großen deutschen Unternehmensberatungsfirmen: Roland Berger, McKinsey, KPMG, PWC. Ihre Aufgabe: In kürzester Zeit alle Ostbetriebe bewerten – ein riesiges Geschäft.

<https://www.daserste.de/information/wirtschaft-boerse/plusminus/sendung/treuhand-akten-erstmal-eingesehen-100.html>

<https://www.nachdenkseiten.de/wp-print.php?p=3697>

https://www.deutschlandfunk.de/treuhandanstalt-transformation-einer-volkswirtschaft.1148.de.html?dram:article_id=440457

Die Idee ist im Allgemeinen nicht neu. Treuhand ist der entscheidende Begriff, wenn es um die Privatisierung der ehemaligen DDR-Betriebe nach der Wende geht. Bereits damals hatte die größte deutsche Beratungsfirma unter Roland Berger ihre Ideen prominent eingebracht.

<https://www.wiwo.de/politik/ausland/roland-berger-beratung-im-grossen-stil/5222138.html>

Die Treuhand hat 80 Prozent aller Betriebe der DDR an Westdeutsche verkauft. 15 Prozent an Ausländer.

Und nur fünf Prozent an Ostdeutsche. Das ist natürlich wirklich ziemlich wenig.

<https://krautreporter.de/3018-die-treuhand-verstandlich-erklart>

7. SOLO: Zärtlichkeiten II

Webseite von: Zärtlichkeit unter Freunden

<http://www.zaertlichkeitenmitfreunden.de/haupt.html>

Warum sagt man für "Halb Acht" nicht "Halb vor Acht"? oder "Halb nach Sieben"?

Die Deutschen sind sich nicht einig, wie die Viertelstunde anzugeben sei. Im Berliner Raum (weitestgehend auch in Mittel- und Süddeutschland) erfolgt die Angabe analog zur halben Stunde

<https://www.zeit-im-blick.de/uhrzeit-drei-viertel-erklaeren.html>

"Looking for Freedom"-Song

David Hasselhoff berlin 1989

<https://www.youtube.com/watch?v=SNpCn0nAlR0>

Kurz nach dem Mauerfall sang David Hasselhoff am Brandenburger Tor über Freiheit - und bis heute lässt ihn diese Episode nicht los. Der Musiker findet das gar nicht lustig, er spricht von einer Lüge

<https://www.spiegel.de/panorama/leute/david-hasselhoff-ueber-den-mauerfall-hatte-nichts-damit-zu-tun-a-1190838.html>

Tamara Danz sprach sich allerdings Ende November im Aufruf „Für unser Land“ gemeinsam mit anderen Künstlern und Intellektuellen aus dem Osten gegen eine politische und wirtschaftliche Vereinnahmung der DDR durch die BRD und somit auch gegen eine Wiedervereinigung aus. Sie glaubte an die Möglichkeit der

„revolutionären Erneuerung“ der DDR. Der neue Staat sollte ein demokratisch-sozialistischer Gegenentwurf zur Bundesrepublik werden.

Vielleicht ist das der Grund, warum schließlich nicht Danz und Silly am Silvesterabend 1989 vor dem Brandenburger Tor singen durften, sondern der Ururenkel einer Auswanderin, der eine alberne blinkende Jacke trug. Dass er es war, der die Mauer quasi im Alleingang nieder gesungen haben soll, ist eines der Missverständnisse, denen man als Deutscher auf Reisen seitdem immer wieder mal begegnet. Andererseits entwickelte sich durch diesen Umstand im Ausland langsam ein neues Deutschlandbild, für eine jüngere Generation waren die Deutschen plötzlich nicht länger die Nation, die zwei Weltkriege angezettelt und Millionen von Menschen auf dem Gewissen hatte, sondern einfach das Volk, das verwunderlicherweise David Hasselhoff liebte. Vor einem solchen Volk muss man wirklich keine Angst haben.

<https://www.berliner-zeitung.de/kultur/musik/von-david-hasselhoff-bis-tamara-danz-zehn-popsongs--die-in-berlin-geschichte-schrieben-31534134>

Verlorene Kinder - Silly - Live @ SFB Rockmarathon 1989

<https://www.youtube.com/watch?v=MCKdli4Skbg>

"Looking For Freedom": Stück über die Musik der DDR

<https://www.ndr.de/kultur/Looking-For-Freedom-Stueck-ueber-die-Musik-der-DDR,rostock1280.html>

8. Der Ausverkauf der Treuhand

Gesetz zur Privatisierung und Reorganisation des volkseigenen Vermögens (Treuhandgesetz)

“§ 1 Vermögensübertragung - Das volkseigene Vermögen ist zu privatisieren. ...”

<https://www.gesetze-im-internet.de/treuhg/TreuhG.pdf>

Dieser Privatisierungsvorrang wurde doch an der Volkskammer vorbei dem Lothar de Maiziere von der WEST CDU ins Heft diktiert!

Kurz nach Abschluss des ersten Staatsvertrages am 18. Mai 1990 über die Wirtschafts-, Währungs- und Sozialunion beginnen die Verhandlungen über eine Neufassung der Verordnungen und des Statuts der Treuhandanstalt.

Eine sechsköpfige Arbeitsgruppe beim Amt des Ministerpräsidenten Lothar de Maiziere erarbeitet eine erste Gesetzesvorlage für eine Neufassung des „Gesetzes zur Privatisierung und Reorganisation des volkseigenen Vermögens (Treuhandgesetz)“.

https://deutsche-einheit-1990.de/wp-content/uploads/BArch-DC_20_6367.pdf

Am 12. April 1990 wurde Pohl als Minister für Wirtschaft in den von Ministerpräsident Lothar de Maiziere geleiteten Ministerrat der DDR berufen.

Wirtschaftsminister Gerhard Pohl (CDU) - Treuhandgesetz und die Einrichtung der Treuhandanstalt (THA)

<https://vimeo.com/154608504>

Gerhard Pohl äußert sich zu den Konflikten die letztlich zu seiner Entlassung als Minister für Wirtschaft führten.

<https://vimeo.com/154698234>

<https://deutsche-einheit-1990.de/ministerien/ministerium-fuer-wirtschaft/treuhandgesetz-und-treuhandanstalt/>

Treuhand hinterläßt 256 Milliarden Schulden

Die Treuhand verscherbelt innerhalb von vier Jahren rund 50.000 Immobilien, fast 10.000 Firmen und mehr als 25.000 Kleinbetriebe zu Spottpreisen. Ganze Industriezweige brechen zusammen, fehlende Kontrollmechanismen führten zu diversen Formen von Wirtschaftskriminalität. Als 1994 der Auftrag der Treuhand endet, bleibt für den Staat ein Schuldenberg von rund 250 Milliarden D-Mark. Von den ehemals sechs Millionen Werktätigen verlieren rund 2,5 Millionen ihre Stelle.

<https://www.mdr.de/zeitreise/die-geschichte-der-treuhand100.html>

1990 stellte sich die Frage: Was soll eigentlich aus dem volkseigenen Vermögen der DDR werden? Ostdeutsche Bürgerrechtler initiierten die Gründung einer "Treuhandanstalt", um die DDR vor dem Ausverkauf zu retten. Doch als 1994 der

Auftrag der Treuhandanstalt endete, blieben 2,5 Millionen verlorene Arbeitsplätze und 256 Milliarden Mark Schulden. Die Rolle der "Treuhandanstalt" ist bis heute sehr umstritten.

<https://www.mdr.de/zeitreise/die-geschichte-der-treuhand100.html>

9. Finale: Die Osthistoriker-Kommission

Freistellung der Vorstands- und der Verwaltungsratsmitglieder von der Haftung für grobe Fahrlässigkeit/Schreiben des Bundesfinanzministers vom 26. Oktober 1990

Mitte 1990 wurde der Bundesminister der Finanzen — Herr Dr. Theodor Waigel — von der Treuhandanstalt ersucht, die Organmitglieder der Treuhandanstalt von jeder persönlichen Haftung freizustellen.

Der Bundesminister der Finanzen entsprach weitgehend diesem Anliegen und teilte in zwei gleichlautenden Schreiben dem Präsidenten der Treuhandanstalt — Herrn Dr. Detlev Rohwedder — und dem Vorsitzenden des Verwaltungsrates der Treuhandanstalt — Herrn Dr. Jens Odewald — am 26. Oktober 1990 mit:

„Sie haben den Wunsch an mich herangetragen, die Mitglieder des Verwaltungsrats und des Vorstands der Treuhandanstalt in vollem Umfang von jeder persönlichen Haftung freizustellen.“ (Untersuchungsbericht S.213ff)

<http://dipbt.bundestag.de/dip21/btd/12/084/1208404.pdf>

Tatsächlich war die Führungsebene der Treuhand in der Anfangsphase von der Haftung für grobe Fahrlässigkeit freigestellt. Die Folgen dieser Politik waren für viele ostdeutsche Industriezweige verheerend. Von Plattmacherei und Un-Treuhand war allenthalben die Rede.

https://www.deutschlandfunk.de/der-grosse-ausverkauf.724.de.html?dram:article_id=99752

“Hiermit ermächtige ich den Vorstand, namens der Treuhand die Mitglieder des Verwaltungsrates von der Haftung für grobe Fahrlässigkeit bis zum 30. Juni 1991

freizustellen.“ So heißt es in einem (Frei-)Brief des Bundesfinanzministers Theo Waigel, der am 26. Oktober 1990 Treuhand-Chef Detlev Rohwedder erreichte, also noch im Monat des Anschlusses. Diese begrenzte Haftbefreiung für die Treuhand wurde später eigenmächtig auf die unteren Leitungsebenen der Anstalt heruntergereicht. Sechs Tage vor Ablauf der Frist wurde sie auf Drängen der Rohwedder-Nachfolgerin Birgit Breuel bis zum »operativen Ende« der Treuhand verlängert.

<https://www.jungewelt.de/artikel/363434.abwicklung-der-ddr-abwickeln-niedermachen-ausr%C3%A4umen.html>

Der Druck der heranstürmenden westdeutschen Banken

<https://www.mdr.de/zeitreise/die-geschichte-der-treuhand100.html>

Wie sich westdeutsche Banken auf unsere Kosten an fiktiven DDR-Krediten bereicherten

<https://www.tagesspiegel.de/meinung/schulden-ohne-suehne/620948.html>

10. Hintergrund

Literatur

Keith Allen, „Directing Foreign Investments to Eastern Germany: Swiss Engagements after (and before) 1989“, unpublished paper

Marcus Böick Die Treuhand, Idee Praxis Erfahrung, 190 – 1994, Göttingen , 2018

Vladimiro Giacché, Anschluss. Die Deutsche Vereinigung und die Zukunft Europas, Laika Verlag, Hamburg 2014.

Otto Köhler Die große Enteignung, Wie die Treuhand eine Volkswirtschaft liquidierte, Berlin, 2012

Christa Luft, Treuhandreport. Werden, Wachsen und Vergehen einer deutschen Behörde, Aufbau Verlag, Berlin und Weimar 1992.

Steffen Mau, Lütten Klein, Leben in der ostdeutschen Transformationsgesellschaft“, Frankfurt 2019

Norbert F. Pötzl, Der treuhand Komplex: Legenden Fakten Emotionen, 2019

Web-Seiten

<https://www.nachdenkseiten.de/?p=6735>

Impressum

Zweites Deutsches Fernsehen

Anstalt des öffentlichen Rechts
ZDF-Straße 1
55127 Mainz

Postanschrift:
Zweites Deutsches Fernsehen
55100 Mainz

Tel.: 06131/70-0
Fax: 06131/70-12157
E-Mail: info@zdf.de

Vertretungsberechtigter im Sinne des § 55 Abs. 1 Staatsvertrag für Rundfunk und Telemedien, § 5 Abs. 1 Telemediengesetz:

Intendant
Dr. Thomas Bellut